

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 23 (1961)

Heft: 11

Rubrik: Wo kaufe ich als Landwirt meine Maschinen am vorteilhaftesten?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wo kaufe ich als Landwirt meine Maschinen am vorteilhaftesten?

Die Schweiz importiert rund einen Dritteln der von unserer Landwirtschaft benötigten Landmaschinen, während zwei Dritteln im eigenen Lande erzeugt werden. Dabei werden in der Regel diejenigen Erzeugnisse importiert, die in unserem Lande nicht konkurrenzfähig mit den ausländischen Fabriken sich herstellen lassen — es gibt aber auch hier Ausnahmen, so dass es an einem starken Wettbewerb sicher nicht fehlt. Der Importeur liefert seine Maschinen gewöhnlich über den Ortsvertreter, der Schmied oder Mechaniker ist und beim Verkauf mithilft. Dieser Handwerksmeister bildet sich an Kursen aus und weiss Bescheid über den inneren Aufbau der Maschinen, deren Funktion und über das Wie und Wo bei Bedienung und Unterhalt. Viele sind auch verpflichtet, ein Ersatzteillager zu unterhalten, um bei Pannen rasch einspringen zu können. Auch eine Landmaschine macht sich nur durch die Arbeit bezahlt, und der Bauer weiss, wie sehr es oft auf Stunden oder Tage ankommt, um eine Ernte ohne Verlust unter Dach zu bringen. Jede gute Firma weiss, dass sie auf die Dauer nur bestehen kann, wenn sie die Garantiebedingungen weitherzig einhält und wenn für die Einführung und beim Servicedienst tüchtige Fachleute eingesetzt werden. Man hört ja oft genug den Vorwurf, dass die Firmen nur verkaufen wollen; gerade dann, wenn etwas nicht nach dem Wunsche des Kunden geht. Neuerdings haben sich auch Aussenseiter in den Import von Landmaschinen eingeschoben, die durch einen ausländischen Mittelsmann einen Posten gut eingeführter bereits bekannter Fabrikate importieren und recht marktschreierisch zum Kaufe anbieten — in Branchekreisen spricht man von Schwarzhandel, mangels einer anderen Bezeichnung. Der Käufer, der beim Schwarzhandel kauft, stellt oft zu spät fest, dass er die Maschine abholen muss oder Frachten zu bezahlen hat. Auch wird er den Skonto bei Bezahlung vermissen. Oft sind die Preise auch nur vermeintlich niedriger, weil wichtige Zutaten fehlen. Was aber schwerer wiegt, ist die fehlende Fabrikgarantie, für die dann niemand eintritt und ein zusätzliches Risiko für den Käufer einschliesst. Wer kauft schon eine Ware ohne Garantie! Vorsorglicherweise wird die Nummer der Maschine ausgefeilt, so dass nachträglich keine diesbezüglichen Feststellungen für Ersatzteillieferungen gemacht werden können. Zu bedauern ist bei diesem Geschäft namentlich das dörfliche Gewerbe, das zur Auskunftsteilung und Anlernung gut genug ist und dann bei der Auftragserteilung übergegangen wird. Dafür kommen dann die Reparaturen um so höher zu stehen. Jede Landmaschine kostet im Laufe ihres Jahrzehntelangen Lebens an Reparatur und Unterhalt noch gerade so viel wie der Anschaffungspreis ausmacht. Wenn der enttäuschte Dorforschmid seine Arbeitsstunden dann um einen Dritteln höher ansetzt, so lässt sich der «Profit» beim

Ankauf einer schwarz importierten Maschine errechnen. Wenn beim Fachhandel überbordet würde, so könnte man auch hiefür Verständnis finden. Es ist aber schon oft nachgewiesen worden, dass der Wettbewerb spielt und am Bestehenden nicht viel zu kritisieren ist. Lassen wir dem Dorfschmied seinen kleinen Verdienst, es macht sich bezahlt. Wenn sein Beruf so gewinnbringend wäre, so müsste niemand mehr einen langen Weg bis zum nächsten Maschinenreparateur zurücklegen. Es ist ein Zeichen der Zeit, dass dieser Weg immer länger wird, und das stimmt nachdenklich.

SSWV

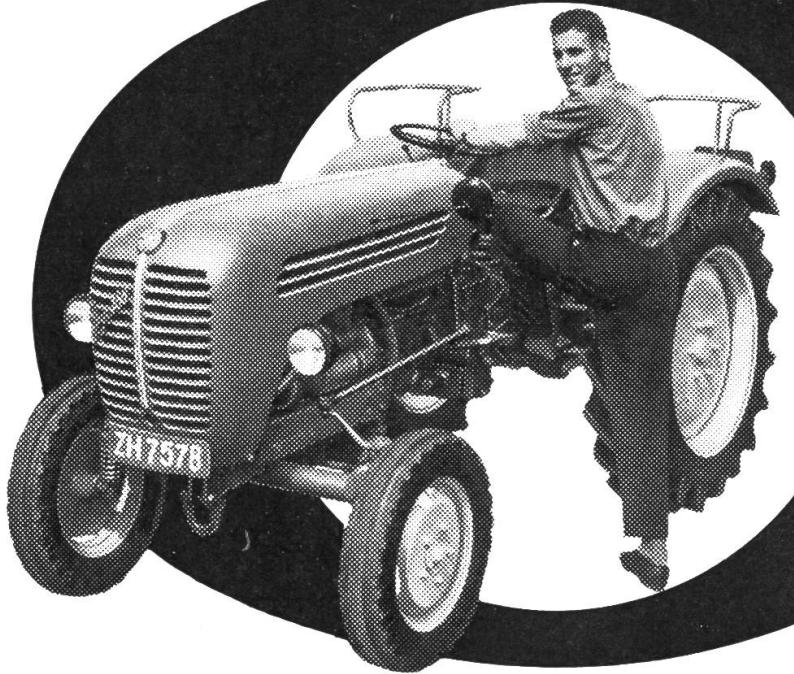


Generalvertretung
und Service

1000 Traktoren

allein in der Schweiz in Betrieb. Der wassergekühlte 2 - Zylinder - Diesel - Traktor von 28 PS ist höchst interessant

8c



GUTSCHEIN

Senden Sie mir den Prospekt
für den neuen **Steyr** - Traktor.

Name: _____
Adresse: _____
Ort: _____

TR Mit 5 Rappen frankiert in offenem
Couvert einsenden an:

ALFAG

AG für Fahrzeuge
Schlieren - Zürich
Tel. 051 / 98 61 61